

Gemeindeverwaltung
Ostseebad Binz

NIEDERSCHRIFT

über die 5. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes
Kurverwaltung

am 14.01.2020

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 22.30 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Tomschin

Gemeindevertreter:

1. Kai Deutschmann	X
2. Ulf Dohrmann	X
3. Heinz Borchert	X
4. Dr. Manuela Tomschin	X
5. Mario Kurowski	X
6. Grit Drahota	X

sachkundige Einwohner:

7. Thomas Adrian	e
8. Andreas Hennig	X
9. Birte Löhr	X
10. Jenifer Mehlberg-Marschmann	X
11. Ronald Rambow	X

Gäste:

Herr Gardeja, Kurdirektor

Protokoll der 5. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung am 14.01.2020

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 22.30 Uhr

Tagesordnung

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellen der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 4. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses vom 12.11.2019 – öffentlicher Teil
4. Informationen der Kurverwaltung
5. Anfragen der Ausschussmitglieder
6. Einwohnerfragestunde
7. Grundsatzbeschluss zur Strandbewirtschaftung (Strandversorgung, Strandkörbe und sonstige gewerbliche Stranddienstleistungen)
8. Grundsatzbeschluss zur zukünftigen Größe und Gestaltung der Strandgastronomien
9. Vorstellung zum Stand des Konversionsmanagements Prora
10. Grundsatzbeschluss für die zukünftige Ausrichtung des Konversionsmanagements Prora
11. Grundsatzbeschluss zum Ducksteinfestival 2021 bis 2023
12. Grundsatzbeschluss zum BlueWave Festival 2020 bis 2022
13. Grundsatzbeschluss zum Abschluss eines Mietvertrages zwischen dem Eigenbetrieb Kurverwaltung Binz und dem Fremdenverkehrsverein Binz e. V.
14. Antrag der Fraktionen „Bürger für Binz“, „aus der MITTE“ und des fraktionslosen Mitgliedes der Gemeindevertretung, Herrn Klein, zur Buslinie Jagdschloss

nichtöffentlicher Teil

15. Bestätigung der Niederschrift der 2. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses vom 03.09.2019 - nichtöffentlicher Teil
16. Bestätigung der Niederschrift der 4. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses vom 12.11.2019 - nichtöffentlicher Teil
17. Informationen/Mitteilungen des Kurdirektors, der Ausschussvorsitzenden und der Ausschussmitglieder

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Gäste, die Gemeindevertreter, Frau Herold von der Presse, Herrn Gardeja und die Ausschussmitglieder zur Betriebsausschusssitzung und wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Lobend erwähnt Frau Dr. Tomschin die Strandreinigung am 01. Januar und bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmenden, den Mitarbeitern der Gemeinde- und Kurverwaltung für die gute Organisation und aktive Hilfe.

Die Ausschussvorsitzende stellt die form- und fristgerechte Ladung fest.

1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Herr Adrian ist für diese Betriebsausschusssitzung entschuldigt.

Die Beschlussfähigkeit wird durch die Vorsitzende des Betriebsausschusses bestätigt.

2. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderung bestätigt.

3. Bestätigung der Niederschrift der 4. Sitzung (7. Wahlperiode) des Betriebsausschusses vom 12.11.2019 – öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird mit 10 Ja-Stimmen (einstimmig) von den Ausschussmitgliedern angenommen.

4. Informationen des Kurdirektors aus der Kurverwaltung

Da es technische Schwierigkeiten bei der Wiedergabe der Präsentation gibt, schlägt Frau Dr. Tomschin vor, die nachfolgenden Tagesordnungspunkte vorzuziehen. Die Ausschussmitglieder sind damit einstimmig einverstanden.

TOP 4 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Kurowski informiert über eine Anfrage aus der Einwohnersprechstunde. Herr Rademacher möchte wissen, ob die Seebrücke weiter ausgebaut wird, evtl. mit einer Verlängerung oder die Bebauung mit einem Seebrückenhaus.

Frau Dr. Tomschin ist der Meinung, dass mit der Seebrücke etwas gemacht werden sollte. Der Abschreibungszeitraum wie auch die Förderbindung für die Seebrücke sind nach 25 Jahren beendet. Über eine Verpachtung oder auch eine privatwirtschaftliche Investition sollte nachgedacht werden. So könnte die Seebrücke z. B. verbreitert und mit einer Verglasung überdacht werden. Diese Ideen wurden schon einmal vorgestellt und sie schlägt vor, dass im Ausschuss darüber beraten werden sollte.

Herr Dohrmann meint, dass grundsätzlich eine Bebauung nicht erforderlich ist, weil noch nie eine große Bebauung vorhanden war. Mit einer Bebauung würde die Sichtachse aus Richtung der Teufelsschlucht auf die Bucht eingeschränkt werden, wie auch der Blick von der Hauptstraße zur Ostsee.

Herr Gardeja sagt dazu, dass das Thema gemeinsam mit dem Bauausschuss beraten werden sollte, so dass im Bauausschuss die fachliche Seite und im Betriebsausschuss die touristischen, erlebnisorientierten und wirtschaftlichen Erwägungen eingebracht werden.

TOP 5. Einwohnerfragestunde

Herr Borchert unterbreitet 2 Nachfragen im Auftrag von Herrn Olschewski.

1. Wann erfolgt die Ausgabe der Einwohnerkurkarten für 2020?

Herr Gardeja antwortet, dass die Einwohnerkurkarten den Einwohnern alsbald zur Verfügung stehen. Die Karten von 2019 behalten bis dahin ihre Gültigkeit. Grund für die Verzögerung war, dass die Einwohnerkurkarten neu produziert werden sollen, weil es nicht sinnvoll ist, jährlich neue Karten herzustellen. Die neuen Karten werden aus einem umweltfreundlichen Trägermaterial (Maisstärke) produziert und sind mehrere Jahre haltbar. Diese Karten werden elektronisch verwaltet. Es sind noch Abstimmungen mit der VVR GmbH zur technischen Angleichung der Kassensysteme der Bus-Flotte für eine einfache Akzeptanzprüfung vorzunehmen. Diese steht noch aus.

2. Was ist aus dem Gedanken der Bildung der Tourismusgesellschaft geworden?

Herr Gardeja sagt, dass es für Binz keine Bestrebungen gibt, eine neue Gesellschaft zu gründen.

Frau Gemperlein erkundigt sich nach dem Modell bezüglich der Aufwandsentschädigung für das Einziehen der Kurabgabe.

Herr Gardeja: In Vorbereitung auf die heutige Sitzung wurde besprochen, dieses Thema in der Betriebsausschusssitzung im Februar auf die Tagesordnung zu nehmen.

Herr Suhrbier schließt sich der Frage an. Er findet, dass die Auskunft nicht ausreichend begründet wurde und bezieht sich auf das Schreiben von der Kurverwaltung in Bezug auf die Satzung und dem KAG. Er zitiert den § 12 a Abs. 2 des KAG, wonach die Gemeindevertretung verpflichtet ist, für die Kostenerstattung einen Beschluss zu fassen.

Herr Gardeja sagt dazu, dass die Aufwandsentschädigung noch nie ein Bestandteil der Satzung war und verweist zur Thematik auf die Sitzung im Februar. Die tatsächlichen konkreten Aufwände müssen ermittelt werden. Die Kurverwaltung zahlt bereits alle Aufwände aus dem System, für die Trägermaterialien usw. Eine pauschalisierte, von der Kurabgabe automatisch abgezogene, Aufwandsentschädigung ist nicht gesetzeskonform. Die Kommentierung des genannten Paragraphen ist nicht bezogen auf den Kurabgabentatbestand, sondern auf andere Gebührentatbestände. Es ist eine Kann-Bestimmung. Lt. Bundesmeldegesetz ist der Beherberger verpflichtet, die Meldescheine zu führen. Dies wird mit dem elektronischen wie analogen Meldewesen durch die Angebote der Kurverwaltung – im Aufwand bereits stark vereinfacht – dem Beherbergungsbetrieb zur Verfügung gestellt. Die Kurverwaltung hat das elektronische Meldewesen eingerichtet und die dazugehörigen analogen Meldescheine werden kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Beurteilung der Gesetzeslage sollte neutral und im Sinne des Eigenbetriebes betrachtet werden.

Eine Bürgerin erkundigt sich bezüglich der Begrünung des Kurplatzes.

Herr Gardeja: Nach der Vorstellung des Konzeptes zur Begrünung des Kurplatzes im Betriebsausschuss wurde in der vorletzten Gemeindevertretersitzung 2019 beschlossen, dass die Kurverwaltung mit der Ausführung des Entwurfes beauftragt wird. Derzeit erfolgt die Ausschreibung und spätestens im Mai 2020 soll der Kurplatz mit zusätzlichen Sitzmöbeln und neuer Begrünung ergänzt sein. Die Bepflanzung berücksichtigt selbstverständlich auch saisonale Blütezeiten.

Ein Bürger hat mehrere Hinweise/Anfragen:

1. Dauer des Wintermarktes. Der Wintermarkt war zu kurz. Bis zum Ende der Woche waren noch viele Urlauber im Ort.
2. Die Weihnachtsbeleuchtung im Ort sollte ausgeweitet werden.
3. Die Bepflanzung z. B. im unteren Teil der Dünenstraße – die Kübel zur Verkehrsberuhigung – sehen katastrophal aus.
4. Anbindung des Ortsbusses an ein Park- & Ride-System, damit der Gast sein Auto stehen lässt.
5. Gibt es irgendwelche Möglichkeiten zur Entwicklung der ehemaligen Bernsteinklinik?

Herr Gardeja antwortet, dass der Wintermarkt vom 28.12.2019 bis 01.01.2020 aus Sicht der Kurverwaltung zeitlich vollkommen ausreichend gewesen war und eine Änderung der Dauer nicht vorgesehen ist. Im Anschluss wurden im neuen Jahr zahlreiche Veranstaltungen für die Gäste angeboten, wie z. B. das Neujahrskonzert.

Für die Weihnachtsbeleuchtung gibt es einige Bereiche im Ort, die mehr beleuchtet werden könnten. Die klassischen touristischen Infrastrukturflächen der Kurverwaltung sind sehr gut beleuchtet. Für die Beleuchtung der anderen Bereiche im Ort wird geprüft, wie sich z. B. die Unternehmungen oder die Gemeinde selbst finanziell mit einbringen können.

Für den Ortsbus ist mit dem Haltepunkt am Klünderberg das Park- & Ride-System bereits mit aufgenommen. Es ist derzeit nicht geplant, dass die Linie noch weiter aus dem Ort herausfährt. Von auswärts kommen die Busse der Linien 20, 22 und 24, die in den Ort fahren. Diese sind für die Gäste mit Kurkarte auch kostenfrei, so dass aus Sicht der Kurverwaltung erstmal über ein sehr komplexes Bus-Linien-Netz auch sämtliche Park- & Ride-Parkplätze erschlossen sind. Diese Linien harmonisieren mit der Bäderbahn, um auch die ortsberuhigten Bereiche anzufahren.

Zum Thema Bernsteinklinik wird auf die Arbeit des Bauausschusses verwiesen. Zur Immobilie gibt es Überlegungen und Entwürfe des Investors.

Frau Dr. Tomschin ergänzt, dass bereits im Ausschuss zur Beleuchtung im Ort gesprochen wurde, um die Willkommenskultur zu verbessern. Gemeinsam mit den Unternehmungen sollte eine bessere Beleuchtung geschaffen werden. Die Beleuchtung kann nicht nur eine Sache der Kurverwaltung sein, sondern ist auch Sache des Ortes selber.

Die Begrenzungen in der Dünenstraße sind eine rechtlich herbeigeführte Verhinderung des Durchfahrens der Straße. Sie passen nicht zu unserem Ortsbild. Kurzzeitig wurden die Kübel im Zusammenhang mit der Busfahrlinie abgebaut. Aber in Folge der Klage mussten diese wieder aufgestellt werden. Die Kübel sind keine generelle Lösung zur Verkehrsberuhigung, weil durch das ständige Bremsen und Anfahren die Umwelt viel mehr belastet wird. Es gibt sicherlich andere Möglichkeiten der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Die Bernsteinklinik befindet sich im Privatbesitz. Die Investoren haben sich im Kreis der Gemeindevertreter vorgestellt und verschiedene Ideen, die man miteinander entwickeln könnte, besprochen.

Es ist korrekt, dass die Parkplätze im Ort an die Buslinien angebunden sein sollten. Entsprechend eines Gemeindevertreterbeschlusses soll der Verkehr aus dem Ort geleitet werden. Der Klünderberg hat bereits eine Haltemöglichkeit. Aber aufgrund der Abwassersituation und verschiedener anderer Probleme des Biosphärenreservates ist ein Ausbau, wie es der Gemeindevertreterbeschluss zum Bau von Parkdecks vorsieht, nicht möglich. Auf dem ehemaligen MZO-Gelände ist ein Parkhaus geplant und wird auch zeitnah gebaut werden.

Im Rahmen der Entwicklung der neuen Routen werden die Parkplätze, die Haltepunkte und die Fahrpläne noch einmal diskutiert werden, um bestimmte Verkehre zu gewährleisten, so dass Gäste und Einwohner vernünftig ihr Ziel erreichen können.

Herr Gardeja betont, dass es in Binz ein hervorragendes Mobilitätsangebot mit einer optimalen Taktung der Verkehre gibt. Es gibt vier kurtaxfinanzierte Linien auf einem Streckennetz von über 40 km zuzüglich des Bäderbahnverkehrs. Alle Verkehrszeiten sind auf die Rügensch Bäderbahn, den IC und die ankommenden Regionalexpresszüge getaktet. Die Leute sollten auch bereit sein, eine kleine Strecke zu Fuß bis zum Haltestellenpunkt zu gehen.

Frau Löhr stimmt ebenfalls der Anregung zur Verlängerung des Wintermarktes zu. Bis zum nächsten Wintermarkt kann bezüglich einer Verlängerung über die Monate hingearbeitet werden. Die Verlängerung des Wintermarktes steigert die Zufriedenheit der Gäste, wenn derartiges zu der Zeit im Ort angeboten wird. Eine Verlängerung sollte in den Plan mit aufgenommen werden.

TOP 6 anstelle TOP 7. Grundsatzbeschluss zur Strandbewirtschaftung (Strandversorgung, Strandkörbe und sonstige gewerbliche Stranddienstleistungen)

Herr Gardeja sagt, dass dieses Thema bereits in der Sitzung am 12. August 2019 behandelt wurde. Dort wurden die unterschiedlichen Ansätze und Notwendigkeiten mit der Überarbeitung des B-Planes 29 „Strandversorgung“ zur Erarbeitung einer Gesamtkonzeption, die Bestandteil dieses Beschlussvorschlages ist, besprochen. Es wurden Gespräche mit den Sondernutzungsnehmern für den Bereich des Strandes und auch mit dem Amt für Umwelt und Naturschutz geführt. Im Grundsatzbeschluss wird vorgeschlagen, dass die Kurverwaltung befähigt wird, ein gesamtes Strandbewirtschaftungskonzept zu erarbeiten und die Möglichkeiten der thematischen aber auch der rechtlichen Neuorganisation aufzuzeigen. Weiterhin sollen die wirtschaftlichen Aspekte entsprechend betrachtet werden, die Strand- und Badeordnung aufgearbeitet und alles rechtlich zur Beschlussfassung vorbereitet werden. Mit dem Grundsatzbeschluss soll der Eigenbetrieb Kurverwaltung beauftragt werden, auch sonstige vertragliche Überarbeitungen der Vertragsverhältnisse vorzubereiten und fortlaufend den Betriebsausschuss darüber zu informieren. Das Konzept ist dem Betriebsausschuss und den anderen Fachausschüssen als Diskussionsgrundlage zu geben und dann zur Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vorzubereiten.

Frau Dr. Tomschin fügt hinzu, dass es bereits mehrere Zusammenkünfte mit den Strandkiosk- und Strandkorbbetreibern gab, welche sehr informativ und aufschlussreich waren. Ziel ist es 7 m² mehr an Flächeplus zu erreichen, damit dort z.B. Spülmaschinen aufgestellt werden können, um Einweggeschirr anzubieten. Mehrwegbecher mit Ortsmotiven könnten angeboten werden, um die Nachhaltigkeit am Strand zu gewährleisten. In den Zusammenkünften wurde auch die Idee der Themenstrände an verschiedenen Strandbereichen besprochen.

Frau Drahota äußert Bedenken, wenn die Themenstrände satzungsmäßig festgehalten werden. Eine Satzung bedeutet eine eindeutige Richtlinie und den Leuten wird im Prinzip wieder vorgeschrieben, wo sie sich aufhalten müssen. Als Empfehlung ist es in Ordnung, aber eine Verankerung in der Satzung nicht. Sie unterbreitet den Hinweis, dass die Eigentümer von Ferienwohnungen zur Strandkorbbetreuung verpflichtet werden müssen.

Herr Gardeja sagt, dass es deshalb die Konzepterarbeitung gibt, damit die Vorstellungen für den Bereich des Strandes ermittelt werden können. Bei der großen Anzahl von Strandkörben ist eine deutliche Verbesserung notwendig. Die Bewirtschaftung der vergebenen Flächen muss kontrolliert werden.

Abstimmung zum Grundsatzbeschluss zur Strandbewirtschaftung (Strandversorgung, Strandkörbe und sonstige gewerbliche Stranddienstleistungen)

Ja-Stimmen: 10 (einstimmig)

Der Betriebsausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung.

TOP 7. anstelle TOP 8. Grundsatzbeschluss zur zukünftigen Größe und Gestaltung der Strandgastronomien

Herr Gardeja informiert, dass der Grundsatzbeschluss die gastronomischen Versorgungseinheiten am Strand beinhaltet. Im Jahr 2019 gab es 3 Treffen mit den Strandkiosk- und Strandrestaurantsbetreibern, bei denen sehr umfassend gemeinsam über das Thema diskutiert wurde. So z. B., wie durch eine höhere Flexibilität in der Gestaltung, in der Art und Weise des Aussehens der Strandgastronomien und ein breiteres gastronomisches Angebot in der Auswahl der Produkte gemeinsam eine Verbesserung auf den Weg gebracht werden kann. Natürlich auch immer mit dem Blick, die Themenstrände einzubeziehen. Viele Themen wurden in den Gesprächen angesprochen, so u. a. die Größe der Kioske. Die Vergrößerung der Kioskfläche um 7 m², die sich im Konzept widerspiegeln wird, ist notwendig, um das Ziel der Mehrwegsysteme erfüllen zu können. Das Größenplus soll möglichst dazu beitragen, dass Lagermöglichkeiten, Entsorgung und Versorgung zentralisiert werden und sich die Betreiber somit auch besser um das Produkt und die Versorgung der Gäste konzentrieren können. Der Grundsatzbeschluss ist gerichtet auf die Gestaltung, die Modernität, die Offenheit und auf eine gute Materialsprache.

Abstimmung zum Grundsatzbeschluss zur zukünftigen Größe und Gestaltung der Strandgastronomien

Ja-Stimmen: 10 (einstimmig)

Der Betriebsausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung.

TOP 8 anstelle TOP 4: Informationen des Kurdirektors aus der Kurverwaltung

Herr Gardeja informiert über die Infrastrukturprojekte. Einige Baumaßnahmen wurden bereits Ende des Jahres 2019 ausgeführt. Das Haus des Gastes wurde grundsaniert. Die Wiederherstellung der Aussenfassade wird in diesem Jahr erfolgen und die Außengestaltung wird mit der anstehende Neubepflanzung deutlich verbessert werden. Die Heizungsanlage wurde erneuert. Die Dach- und Fenstersanierungen wurden abgeschlossen. Die Haupteingangstür zur Touristinformation, die auch die Anforderungen an die Barrierefreiheit berücksichtigt, wird in der nächsten Woche eingebaut. Der Park der Sinne wurde sehr vielfältig mit vielen neuen Pflanzen gestaltet. Der Eingangsbereich zum Schmacher See aus Richtung

Wylichstraße wurde beidseitig komplett auch mit blühenden Pflanzen gestaltet. Im Kurpark wurde die Pflasterung des 1. Bauabschnittes abgeschlossen. Folgend wird im Februar die Sanierung des Kneippbeckens. Die Neupflanzungen im Kurpark sind ebenfalls komplett abgeschlossen und die Neupflanzungen am Seebrückenvorplatz werden derzeit ausgeführt. An der Seebrücke wird die Sanierung der Dalben Ende des Monats abgeschlossen sein. Der Kleinbahnhof ist barrierefrei ausgebaut worden. Am 15.01.2020 ist die Übergabe der Räumlichkeiten an die Rügenische Kleinbahn im Beisein des Landkreises geplant. Der übergangsweise aufgestellte Container kann dann abgebaut werden.

Am 06.01.2020 wird mit der Sanierung des Toilettengebäudes am Schmachter See begonnen. Zur Verbesserung der Wasserqualität werden auch hier Entkalkungsanlagen installiert. Derzeit laufen die Sanierungsvorbereitungen für die kompletten öffentlichen Toilettenanlagen in Binz und Prora, um diese im Bestand vorzubereiten und mit der Ausschreibung zu beginnen.

Der Fördermitteltitel ist bereits vorhanden, so dass nach Vorliegen des Maßnahmebeginns endlich mit der Sanierung begonnen werden kann. Vorgesehen ist, im Frühherbst 2020 mit dem WC 1 zu beginnen und folgend die anderen WC-Anlagen zu sanieren. Die Vorbereitungen für den Neubau des WC 3 haben begonnen. Derzeit werden die Strandabgänge am Block II, die verschiedene Auslässe und unterschiedliche Qualitäten haben, neu gebaut und auf die gewohnten Qualitätsstandards gebracht.

Die Absprachen mit dem Landkreis und mit dem STALU zum Naturschutzgebiet (Feuersteinfelder/Schmale Heide) erfolgen derzeit. Für die beiden Projekte ist die Fertigstellung bis Mai 2020 geplant. Gemeinsam mit dem Jugendherbergswerk in Prora soll ein komplett barrierefreier Strandabgang (Block V) gebaut und entwickelt werden, der dann auch ermöglicht, den Strandabschnitt in Prora ab der Kaimauer bis nach Mukran besser bewirtschaften zu können. Die Planungsleistungen für die Beleuchtung der Seebrücke sind abgeschlossen. Die Installation der Beleuchtung soll bis Mai 2020 realisiert sein.

Veranstaltungen:

Rückblick auf Dezember 2019: Weihnachtsmarkt, Winterzauber und Silvester
 Der Weihnachtsmarkt war sehr gut besucht. Mit dem Kauf der neuen Hütten wurde viel Wert auf die weihnachtliche Atmosphäre gelegt. In der gastronomischen Versorgung konnten neue Partner gewonnen werden. Es wurde eine gute und vielfältige Programmstruktur geboten. Der Weihnachtsmarkt war sehr gut beleuchtet und inszeniert. Der Winterzauber hat eine gute Resonanz erfahren und war gut bespielt. Zu diesem Zeitpunkt ist es extrem schwierig, Partner zu gewinnen. Die Verbesserung des gastronomischen Angebotes steht weiter im Vordergrund der Vorbereitungen für dieses Jahr. Das Feuerwerk war sehr gut und hatte einen Nachhaltigkeitsaspekt. Die Reste des Feuerwerks waren zu 100 Prozent kompostierbar und entsorgbar. Der Silvesterlauf hatte über 250 Teilnehmer. Es war eine tolle, gelungene Veranstaltung mit einer angenehmen Atmosphäre. Das Neujahrskonzert war mit 370 Karten ausverkauft. Das Kurhaus bietet ein schönes und ansprechendes Ambiente. Für das nächste Jahr ist ein großes Orchesterkonzert geplant.

Veranstaltungskalender:

Für die Nebensaison werden verschiedene Angebote im Outdoor-, Aktiv- sowie im Bewegungs- und Gesundheitsbereich geplant. Verbessert werden soll, um auch dem Wunsch der Beherbergungspartner gerecht zu werden, die schnellere Information von tagesaktuellen Veranstaltungen per PDF sowie einer wochenbezogenen Variante für die Gästemappe. Die erste Veranstaltung „Komische Nacht“ findet am 10.03.2020 statt.

Der Winterferienspass beginnt am 03.02.2020. Für die Veranstaltung wurde ein tolles tägliches Aktivprogramm für Kinder, Erwachsene und Familien mit vielen Bewegungsangeboten erarbeitet.

Am 09.02.2020 findet das offizielle Eisbaden unterhalb des Kurplatzes statt.

Herr Kurowski sagt mit dem Blick auf den 03.01.2022 (ein Sonntag), wo wahrscheinlich wieder viele Gäste im Ort sein werden, dass zumindest bis zur Hauptabreise der Wintermarkt verlängert werden sollte. Er kritisiert, dass der Wintermarkt etwas lieblos aufgezogen war, hier fehlte das Ansprechende, welches zum Verweilen einlädt. Im Betriebsausschuss wurde über das Thema der einheitlichen Präsenz der Buden diskutiert. Er bittet darum, diese beiden Punkte mit aufzunehmen. Der Weihnachtsmarkt war gut organisiert. Einige Leute haben allerdings angesprochen, dass für die Kinder zu wenig geboten wurde.

Herr Gardeja sagt dazu, dass eigentlich beim Winterzauber in diesem Jahr vorgesehen war, die Hütten des Weihnachtsmarktes aufzustellen und ein kleines Kulissendorf zu gestalten. Aber leider konnten die Hütten auf Grund des logistischen Aufwandes nicht innerhalb weniger Tage auf den Kurplatz umgestellt werden.

Zur Reinigung des Strandes am Neujahrstag unterbreitet Herr Kurowski den Vorschlag, an den Hoteleingängen oder auf den Zimmern mit Flyern auf die Aktion hinzuweisen, um so die Gäste darauf aufmerksam zu machen, sich zu beteiligen und auch so die Gäste zu sensibilisieren, den Müll mitzunehmen.

Frau Drahota sagt, dass beim Weihnachtsmarkt zu wenig Stehtische aufgestellt wurden und auch eine Überdachung gefehlt hat. Gut war, dass es keine Kabelhindernisse gab.

Herr Gardeja antwortet, dass auf der neuen Gastronomiefläche nicht genügend Platz zum Aufstellen der Stehtische vorhanden war. Das Problem wird mit der Sanierung des Platzes gelöst. Dann können auch wieder Heizschirme aufgestellt werden.

Frau Löhr gibt den Hinweis, dass die Handhabung für die Entrichtung der Standgebühr für den Weihnachtsmarktstand geändert werden sollte. Es sollte die Möglichkeit geben, dass die Händler danach bezahlen können.

Herr Gardeja: Bei anderen Gastronomieeinheiten wurde die Gebührenerhebung bereits auf eine umsatzbezogene Standgebühr umgestellt. Eine Umstellung soll auch zukünftig für den Weihnachtsmarkt erfolgen.

Frau Dr. Tomschin erwähnt, dass bei den Veranstaltungen über die Nachhaltigkeit mit Winter-/Weihnachtsmarktbechern beraten werden sollte sowie die Bitte an die Betreiber, diese Becher zu erwerben oder zu übernehmen. Für die Kinder sollte mehr angeboten werden. Die Bühne müsste größer sein. Die Lesungen waren sehr gut. Wenn sich die Attraktivität weiter herumspricht, werden sich wahrscheinlich auch mehr örtliche Unternehmungen bewerben. Bei der Anzahl der Gäste im Ort müssen zum Wintermarkt mehr Stände angeboten werden. Das kulinarische Angebot beim Wintermarkt ist überdenkenswert.

9. Vorstellung zum Stand des Konversionsmanagements Prora

Herr Gardeja informiert zum Konversionsmanagement für den Ortsteil Prora, welches vor zwei Jahren mit einer Förderunterstützung des Wirtschaftsministeriums begonnen wurde, um die alten militärische Liegenschaften/Hinterlassenschaften in Prora wieder in die Nutzung bringen zu können. Bei einem gemeinsamen Termin mit der Bauverwaltung, der Kurverwaltung und dem Konversionsmanager wurde das Entwicklungsziel diskutiert. Aus gesamtgemeindlicher Sicht soll für Prora ein Zentrum mit einer touristischen Erlebnisqualität geschaffen werden. Die Kaimauer ist die eigentliche geografische Mitte der Bucht. Von daher liegt es nahe, den Begriff Zentrum/Mitte zu verorten und viele Möglichkeiten für einen Begegnungsraum zu schaffen.

Herr Gradeja präsentiert und gibt einen Einblick über die Vorschläge für das Konversionsmanagement zur Erschließung des Ortsteiles Prora, so u. a. die Erschließungsachse mit dem Neubau einer Seebrücke mit Uferzone, Kunstprojekte (Meeresorgel), Erlebnisraum „Kulturraum Wald“ mit den Aktionsbereichen Natur, Gesundheit und Kultur, gastronomische Funktionen und Begegnungsraum mit einer großen Veranstaltungsfläche, die Digitalisierung für Natur- und touristische Räume. In den nächsten Monaten stehen Entscheidungsprozesse an, wie z. B. für den Neubau der Seebrücke zur maritimen Erschließung des Ortsteiles.

Bis Juni 2020 soll die gemeindliche Entwicklung diskutiert werden. Dazu sollen Gespräche mit den Investoren geführt und die Entwicklungsperspektiven in einem gemeinsamen Zielpapier vorgelegt und beschlossen werden.

Herr Gardeja wird das Entwicklungskonzept an die Ausschussmitglieder verschicken.

Herr Gardeja verweist auf einen weiteren wichtigen Punkt: Zukünftig wird die Marke Prora mitgeführt. Die Frage steht: Ist der Ortsteil Prora ein offener Begegnungsraum wie es Binz ist oder ein Ressort? Es spricht viel dafür, sich diese Thematik noch einmal anzusehen und gemeinsam auch mit den Investoren zu erfahren, wie die Entwicklung gesehen wird. Was passiert beispielsweise nach dem Auslaufen der Denkmalschutzabschreibung im Immobilienmarkt usw. Es gibt viele Fragestellungen, für die man gewappnet sein sollte. Dazu soll dieses Konzept einen Beitrag leisten. Im Betriebsausschuss sollten alle touristisch-strategischen sowie wirtschaftlichen Themen erarbeitet und die baufachlichen Notwendigkeiten gemeinsam mit dem Bauausschuss diskutiert werden.

Herr Kurowski betont, dass es erforderlich und sehr wichtig ist, in diesem Punkt mit den Investoren in Verhandlungen zu treten.

10. Grundsatzbeschluss für die zukünftige Ausrichtung des Konversionsmanagements Prora

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 10 (einstimmig)

11. Grundsatzbeschluss zum Ducksteinfestival 2021 bis 2023

Herr Gardeja sagt, dass es 2019 gelungen ist, den Veranstaltungszeitraum mit Blick auf den Ferienkorridor, für die letzten 10 Tage im Monat August aufzunehmen. Weiter informiert er über das Auswertungsgespräch mit dem Veranstalter. Diskutiert wurde z.B. über die weitere Optimierung der gastronomischen Versorgung (Kulinarik und internationale Küche). Die neuen Veranstaltungsorte und das Programm wurden hervorragend angenommen. Mit dem Grundsatzbeschluss sollen die weiteren Verhandlungen für die Erarbeitung eines Vertragsentwurfes, weitere Qualitätsverbesserungen im Bereich der Gastronomie, der Aussteller und die Manifestation der Standorte festgelegt werden. Sehr gut funktioniert die Nutzung der Mehrwegsysteme. Das Ducksteinfestival passt insgesamt gut zum Standort. Mit Herrn Weis wurde auch besprochen, wie die örtliche Gastronomie ein Teil des Festivals werden kann.

Herr Hennig erkundigt sich nach den Standorten des Ducksteinfestivals und spricht sich komplett dagegen aus, dass in der oberen Hauptstraße Händler stehen, weil sich die Stände direkt vor den Geschäften befinden und weist auf die Lärmkulisse nach 22.00 Uhr hin.

Dazu sagt Frau Dr. Tomschin, dass in dem Bereich nur 3 Stände aufgestellt sind.

Herr Dohrmann äußert sich positiv zur Standortwahl sowie zur Einbeziehung des Strandbereiches und empfiehlt die Weiterführung der Veranstaltung. Das Kulturprogramm ist immer sehr gut.

Herr Kurowski meint, dass alle wollen, dass den Gästen und Einheimischen etwas geboten wird. Dann muss man sich mit den Gegebenheiten arrangieren.

Frau Löhr stimmt den Äußerungen zu und schlägt ebenfalls die Weiterführung des Ducksteinfestivals vor.

Abstimmung zum Grundsatzbeschluss zum Ducksteinfestival 2021 bis 2023:
Ja-Stimmen: 10 (einstimmig)

Der Betriebsausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung.

12. Grundsatzbeschluss zum BlueWave Festival 2020 bis 2022

Herr Gardeja: Ab diesem Jahr wird kein Gesamtbudget, wie in den Jahren davor, für die Veranstaltung an die künstlerische Leitung ausgereicht. Die vier Bühnen im vergangenen Jahr haben sich bewährt, die Sessionskonzerte sind sehr gut gelaufen und sollen in diesem Jahr fortgesetzt und ausgebaut werden. Das Gesamtetat ist im Wirtschaftsplan eingestellt. Die Kurverwaltung wird einen Vertragsentwurf für die künstlerische Leitung des Festivals erarbeiten. Alle weiteren Eventbausteine werden organisatorisch aus dem Hause der Kurverwaltung begleitet.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 10 (einstimmig)

Der Betriebsausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung.

13. Grundsatzbeschluss zum Abschluss eines Mietvertrages zwischen dem Eigenbetrieb Kurverwaltung Binz und dem Fremdenverkehrsverein Binz e. V.

Frau Dr. Tomschin erteilt Herrn Rambow das Wort.

Herr Rambow sagt, dass das Projekt der Zusammenlegung der Kurverwaltung und dem Fremdenverkehrsverein im Sinne der Gäste ist. Jetzt ist der Punkt da, um für die touristische Entwicklung von Binz und Prora alle Kräfte zu bündeln und aktiver vorzugehen. Die unkomfortable Situation für die Beratung und Betreuung der Binzer Gäste sollte geändert werden. Im Haus des Gastes erhalten die Gäste hervorragende Auskünfte und durch den Fremdenverkehrsverein erfolgt die Zimmer- und Ferienwohnungsvermittlung an einem anderen Standort. Deshalb ergeht jetzt der Vorschlag mit der Zimmervermittlung des Fremdenverkehrsvereines alle touristischen Services im Haus des Gastes für Gäste und Besucher anzubieten. Damit wird die Serviceleistung für unsere Gäste wesentlich verbessert. Das Haus des Gastes bietet mit der Kurverwaltung und dem Fremdenverkehrsverein einen zentralen Punkt, die strategische Ausrichtung für die Zukunft und die Entwicklung des Ortes zu schaffen.

Herr Gardeja: In dem Schreiben des Fremdenverkehrsvereins, welches an die Kurverwaltung gerichtet war, wird der Antrag auf Prüfung einer gewerblichen Nutzung eines Raumes im Haus des Gastes für eine Zimmervermittlung gestellt. Deshalb wurde der Grundsatzbeschluss zur Prüfung eines Raumkonzeptes, der Kosten, der Aufwendungen, der Laufzeit und sonstiger mietvertraglicher Bedingungen vorbereitet. Die Kurverwaltung und der

Fremdenverkehrsverein müssen an der Marke Binzer Bucht gemeinsam, fokussiert und im Gleichschritt arbeiten.

Frau Dr. Tomschin begrüßt diesen Schritt. Es ist eine gute Botschaft, um die Entwicklung des Ortes gemeinsam voranzubringen.

Herr Kurwoski gibt den Hinweis, dass der Beschlussvorschlag erst im April von der Gemeindevertretung beraten werden kann. Die Sitzung des Hauptausschusses ist am 23.03.2020.

Abstimmung zum Grundsatzbeschluss zum Abschluss eines Mietvertrages zwischen dem Eigenbetrieb Kurverwaltung Binz und dem Fremdenverkehrsverein Binz e. V.

Frau Dr. Tomschin formuliert den Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 16.04.2020 den Grundsatzbeschluss zum Abschluss eines Mietvertrages zwischen dem Eigenbetrieb Kurverwaltung Binz und dem Fremdenverkehrsverein Binz e. V. abzuschließen.

Weiterleitung des Beschlussvorschlages zur Sitzung des Hauptausschusses am 23.03.2020.

Abstimmung zum Beschlussvorschlag mit den genannten Änderungen:
Ja-Stimmen: 9 (einstimmig)

Herr Rambow befand sich zur Abstimmung im Publikum.

14. Antrag der Fraktionen „Bürger für Binz“, „aus der MITTE“ und des fraktionslosen Mitgliedes der Gemeindevertretung, Herrn Klein, zur Buslinie zum Jagdschloss

Frau Dr. Tomschin trägt den Antrag der Fraktionen zur Buslinie zum Jagdschloss vor. Momentan werden intensive Verhandlungen geführt, damit ein Linienbus zum Jagdschloss verkehren kann. Die Zufahrt zum Jagdschloss befindet sich im Eigentum der Gemeinde und sie ist insofern Trägerin der Straßenbaulast. Die Zuwegung ist teileingezogen und als Geh- und Radweg unter Ausschluss des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen gewidmet. Für den Zulieferverkehr und für die touristische Wegebahn wurden Sondernutzungsgenehmigungen erteilt.

Von den beantragenden Fraktionen wird vorgeschlagen, dass die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am 30.01.2020 beschließen soll, die Gemeindeverwaltung damit zu beauftragen, der kreiseigenen Verkehrsgesellschaft Vorpommern Rügen GmbH (VVR) keine Sondernutzungsgenehmigung zum Betrieb eines Linienverkehrs mit Bussen zum Jagdschloss zu erteilen. Zusatzbemerkung: Mit Frau Münster vom Biosphärenreservat wurde darüber ausführlich gesprochen. Das Biosphärenreservat würde dem regelmäßigen Busverkehr nicht zustimmen und schon gar nicht mit Dieselnissen als Linienverkehr. Es gibt den touristischen Gelegenheitsverkehr mit der Bäderbahn und der sollte weiter vonstattengehen, um das Jagdschloss zu erreichen und zu bewerben.

Diskussion:

Herr Hennig unterstützt diesen Beschlussvorschlag nicht, weil die tiefgreifende Begründung fehlt. Es wurde betont, dass zwischen der Gemeinde und dem VVR weitere Gespräche zur Linie 28 stattfinden sollen. Das Ergebnis dieser Gespräche und die Konditionen sollten abgewartet werden, um eine Entscheidung treffen zu können. Dieser Beschlussvorschlag würde ein sofortiger Stopp für Gespräche mit dem VVR bedeuten und das kann es eigentlich nicht sein.

Frau Dr. Tomschin betont, dass bis zum 30. Januar die Entscheidung zu treffen ist, sonst beginnt der Linienverkehr am 01.04.2020. Im Betriebsausschuss wurde schon öfter über diese Problematik gesprochen. Über die Linienführung muss noch einmal diskutiert werden. Generell steht die Frage, ob es gewollt ist, dass Linienbusse zum Jagdschloss fahren?

Herr Hennig sagt, dass die Mitglieder des Betriebsausschusses nicht für diese ganzen Fragen kompetent sind. Dieses Thema ist eine Sache für den Ausschuss Bau und Verkehr. Außerdem ist nicht bekannt, welche Busse eingesetzt werden, vielleicht sind es auch kleine Busse.

Frau Dr. Tomschin positioniert sich weiterhin für den touristischen Verkehr mit der Bäderbahn zum Jagdschloss.

Dazu meint Herr Gardeja, dass der Antrag der VVR bis 31.01.2020 zu prüfen ist und nach Vorlage der Prüfergebnisse darüber beraten werden soll.

Abstimmung zum Antrag der Fraktionen „Bürger für Binz“, „aus der MITTE“ und des fraktionslosen Mitgliedes der Gemeindevertretung, Herrn Klein zur Buslinie Jagdschloss

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 8, Nein-Stimmen: 1, Enthaltung: 1

Der Betriebsausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung.



Dr. Manuela Tomschin
Ausschussvorsitzende



Kai Gardeja
Kurdirektor



Marianne Putzke
Protokollantin